



Prof. A. Pannekoek

Regentesselaan 8

Z E I S T

Hollande

M. Rubel
11, rue Eugène Varlin
Châtenay-Malabry (Seine)
France

1.9.52

Lieber Genosse Pannekoek, seit Ihrem Brief vom 22.6. ist nicht Vieles vorgefallen, was beachtenswert waere, - ein bis in die "linkds-ten" Kreise eingewurzelter Brauch in Frankreich will, dass waehrend der Sommerferien die Revolution und das Interesse für sie auf Urlaub gehen. Es ist komisch, aber wahr. So geschah es auch mit dem Zimmerwald-Kreis, vor dem ich eine Besprechung Ihrer Schriften halten sollte: bis heute erhielt ich kein Lebenszeichen von diesen Leuten, was mich in der Ueberzeugung bestaerkt, dass die Haupteigen-schaft der Zimmerwaeldler von heute Senilitaet ist.

Was mich anbelangt, so habe ich die Abwesenheit meiner Familie gut ausgenutzt und mich nicht aus dem Hause gerührt. Ich muss aber sagen, dass es mir noch immer nicht gelungen ist, das Thema zu formulieren, das ich beruflich genötigt bin, auszuarbeiten. Das Institut, an dem ich arbeite, laesst mir freie Hand innerhalb des von mir fest gesetzten Bereichs: das Werk von Karl Marx. Je mehr ich dieses Werk studiere, je mehr ich die Geschichte des Marxismus erfasse, desto staerker wird in mir die Gewissheit, dass seit der Veröffentlichung der Manuskripte oder vergessenen Schriften von Marx (also seit ungefaehr 1925) das Studium seines Denkens von neuem begonnen werden muss. Erst heute kann man den Zusammenhang zwischen Theorie und Politik bei Marx richtig erfassen. Ich gehe so weit, zu behaupten, dass der Marxismus bis 1925 eine verfrühte Ideologie war, dass er sozusagen vor Marx' Werk entstanden ist! Bis auf wenige Ausnahmen, die man auf den Fingern herzaehlen kann und zu welchen ich Sie rechne, haben die "Marxisten" Marx ~~xxxxixen~~ missverstanden. Wenn ich den Anti-Dühring lese (und ich tue es oft), so komme ich immer zum Schluss: Engels ist der Begründer des Marxismus, er war der 1. Marxist, - aber auch der "beste". Aber auch der beste Marxist muss viel Wesentliches in Marx verkennen. Ein Beispiel: bis zum Anti-Dühring (1877-78) war von einem "historischen Materialismus" nie die Rede, Marx hat auch nie von einer "Entdeckung" dieser Theorie gesprochen. Warum liess er aber Engels ungestört solche Uebertreibungen machen? Wahrscheinlich weil der Gesamtwert des AntiDühring solche Schwaechen in den Schatten stellte. Man darf nie vergessen, dass Marx im Vorwort von 1859 bescheiden vom "allgemeinen Resultat" sprach, das ihm als "Leitfaden" seiner weiteren Studien diene und dass er es im Grunde nie bedauerte, die "Deutsche Ideologie" keinen Verleger gefunden zu haben. Das Buch, wie viele andere Manuskripte, diente ihm zur "Selbstverstaendigung". Ein konkretes Beispiel: die Definition der Dialektik bei Engels (Anti-D.): "die Wissenschaft von den allgemeinen Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der Natur, der Menschengesellschaft und des Denkens"; ~~xxxxxxx~~ dieser Definition geht die Behauptung voraus, die Dinge bewegen sich objektiv dialektisch, die Dialektik sei sozusagen in den Dingen. Also die Wissenschaft der Bewegung = die Bewegung selber!

Ich könnte noch viele andere Beispiele anführen, nehme aber an, dass ich Sie damit eher langweilen werde. Nur eins möchte ich noch sagen und Ihre Meinung darüber erfahren: das politische Werk M's scheint bis jetzt am wenigsten bekannt und verstanden worden zu sein, - wie könnte man sonst den Mut aufbringen, den Staat Stalins (und Lenins/Trotzkis) als der, der marxischen Theorie entsprechenden "Uebergangsform" gelten zu lassen? (Ich spreche von den ehrlichen Marxisten, die das glauben).

verstehen. Dann nichts von Marxismus.

Grundlage der Dialektik zum Ausdruck

ist keine starre Lehre. Wenn fluktuierend in vielen Formen auszudrücken

so die Begriffe nicht verwirren

you mean politische Ansichten

Glauben Sie nicht, dass die theoretisch dringendste Aufgabe darin besteht, die Begriffe von Staat und Revolution bei Marx zu klären, etwa in der Form einer "Soziologie der Revolution" im Werke von K.M.? Nur ~~von~~ einer solchen allgemeinen Klarstellung der Begriffe könnte man zu einer Theorie der neuen Kampf- und Organisationsformen gelangen, von welchen Sie in Ihrem letzten Brief schreiben. Gerade darüber wollte ich in der Z-Gruppe sprechen, die sich doch hauptsächlich für solche Probleme interessieren müsste. Von neueren Versuchen, marx'sche Theorie auf die heutige Weltlage anzuwenden, scheint mir der von L.A. Jenssen "Der Kampf um die Weltherrschaft u. die Welteinheit", der im "Funken" diskutiert wird, eine gute Grundlage für eine ernste Diskussion zu sein. Sie kennen wahrscheinlich diese Schrift? Ihrem kleinen Beitrag im Funken von Juni 1952 stimme ich durchaus bei. "Aufbau von unten" entspricht ganz der marx'schen Lehre, es ist deren Grundprinzip.

*Jetzt über
S1 u. Rev
ganz anders*

Angesichts der Trägheit der kleinen pariser Gruppen, frage ich mich, ob es nicht am ratsamsten wäre, eine neue Studiengruppe hauptsächlich mit Arbeitern zu gründen. Interesse für solche Diskussion finde ich auf Schritt und Tritt, - aber nicht in der Art des Grüppchens um "Internationalisme". In der letzten Nr (45) wirkte der Satz geradezu komisch: "Dans cette situation de guerre imminente, la tâche la plus impérieuse (hier erwartet man alles andere als das Folgende:) est la sauvegarde physique des militants" etc... Eine neue "Theorie" der Selbstlähmung! Als ich eines Tages Gelegenheit hatte, mit dieser Gruppe zu diskutieren, musste ich Beschimpfungen einstecken, weil ich an "Preuves" und der "Revue socialiste" mitarbeitete. Der Mythos der "objektiven Bedingungen" verschläegt diesen Leuten jedes Verständnis für theoretische Arbeit, die nicht apodiktisch den Gang der Welt enthüllt.

Könnten Sie mir Ihren Artikel aus der "Bremer Bürger-Zeitung" von 1913 über R. Luxemburg "Akkumulation" leihen?

*habe ich nicht
mehr*

Es ist möglich, dass ich noch in diesem Jahre nach Holland fahren werde, um im Amsterdamer Institut einige Forschungen zu machen für meine nun fast vollstændige Marx-Bibliographie. z Könnte ich Sie bei dieser Gelegenheit besuchen?

Zum Abschluss eine Frage: welches von folgenden zwei Themen scheint Ihnen aktueller?

1. Marx' Gesellschaftslehre (Soziologie, Theorie der Gesellschaft, historischer Materialismus usf.)
2. Marx' politischer Kampf (beginnend mit einer Darstellung der politischen Soziologie: Staat u. Gesellschaft, Klasse u. Partei, Klassenherrschaft, Revolution etc.) Marx' politische Laufbahn: vom Kommunistenbund zur Internationale u. den Arbeiterparteien. Krieg u. Revolution bei Marx u. Engels usf.).

Sind Sie der Ansicht, dass über diese Themen nichts mehr zu schreiben ist? Welche wären, wenn Sie dies annehmen, die Autoren, die Marx am richtigsten interpretiert haben? Glauben Sie z.B. dass Lenin im Streite mit den Menschewiki bezüglich der Natur der russ. Revolution (vor 1917) im Rechte war? War seine Theorie der "Diktatur der Arbeiter- und Bauernklasse" in Russland mit der marx'schen Soziologie vereinbar? (S. meinen Artikel RS "Engels et le messianisme..." (Nov. 1951)).

*Verzeihen Sie das viele Fragen. Mit achtungsvollem
gruß
W. Rühle*